

„Reichsbürger“ auch im Landkreis nicht zu unterschätzen

Bürgermeister Helmut Himmler sprach am Beginn der letzten Gemeinderatssitzung im Berger Rathaus von den tragischen Ereignissen in Georgensgmünd mit einem toten Polizeibeamten – verursacht durch einen sog. Reichsbürger. Der stellvertretende Landrat machte deutlich, dass dieser seltsame Teil der Bevölkerung nicht nur ein Problem in Nachrichtensendungen bzw. in fernen Regionen sei. Auch im Landkreis Neumarkt und insbesondere in der Gemeinde Berg seien diese als Mitbürgerinnen und Mitbürger Teil der Gesellschaft und das in der Regel unauffällig.

Diese sog. Reichsbürger behaupten, dass das Deutsche Reich fortbestehe, aber nicht in Form der Bundesrepublik Deutschland, sondern vielmehr in den Grenzen von 1937 wahlweise auch 1914 oder 1871. Dabei beruft man sich auf die jeweiligen Verfassungen dieser versunkenen Staaten – schließlich gebe es keinen Friedensvertrag nach Beendigung des 2. Weltkrieges und die Bundesrepublik sei noch immer ein besetztes und vor allem aus Amerika gelenktes Land. Die Bundesrepublik Deutschland sei ein nicht legitimer Staat und für Anhänger dieser Theorie lediglich eine Firma, die Bürger seien Personal und keine Staatsbürger. Sie erklären ihren Ausstieg aus diesem „System“ und geben häufig ihre Personalausweise zurück. Teilweise verweigern sie auch die Zahlung von Steuern, Abgaben, Gebühren etc. da die BRD-Behörden illegitim seien und es demzufolge keine Rechtsgrundlage zur Verpflichtung von Steuerzahlungen gebe.

Spätestens seit dem Mord in Georgensgmünd in der fränkischen Nachbarschaft könnten diese Menschen – oftmals im bürgerlichen Gewande – nicht mehr als krude und harmlose Spinner abgetan werden. Zumindest ein Teil dieser „Reichsbürger“ habe legal Waffen und man wisse de facto nichts über das Gefahrenpotential dieser Menschen in der Region.

Der Berger Bürgermeister – dem die Reichsbürger in seiner Gemeinde persönlich bekannt sind – reduziert die Reichsbürger nicht auf „Bürger mit eingeschränktem Horizont und rechtsnationalem Weltbild“, sondern inzwischen sei es bis ins Bildungsbürgertum hinein chic geworden, seine Verachtung des Staates mitsamt seiner Repräsentanten und Beamten offen zum Ausdruck zu bringen.

Der demokratische Rechts- und Sozialstaat bis hin zur Gewerbe- und Meinungsfreiheit – so Himmler – könne aber nur durch die Autorität des Staates garantiert werden und jedem Staatsbürger müsse doch verständlich sein, dass die Alternative zum demokratischen Staat Anarchie und Totalitarismus sei. Wozu das im konkreten führe, könne man täglich in den zahlreichen und schrecklichen Kriegsgebieten bzw. in korrupten Staaten ohne rechtsstaatliche Administrationen weltweit sehen.

Himmler macht für diese Entwicklung im Land und in der Gesellschaft die sog. Qualitäts- und „Revolvermedien“ bis hin zum öffentlich-rechtlichen Fernsehen in erheblichem Maße verantwortlich. Diese berichten in geradezu penetranter Weise über die menschenverachtenden Inszenierungen der

rechten Szene, geben ihnen in zahlreichen Talk-Runden ein Massenpublikum für deren „Hetze und intellektuellen Müll“ und anschließend laufe die mediale Empörungswirtschaft angesichts sich potenzierender Gewalttaten an. Das ganz einfache Leben der Menschen mit den täglichen Freuden und Nöten finde in der Scheinwelt abgehobener Lohnschreiber und selbstverliebter TV-Menschen als Teil der selbsternannten deutschen Elite der Reichen und Schönen nicht mehr statt.

Es sei auch erschreckend und nicht hinnehmbar, dass Beamte der verschiedenen staatlichen Ebenen, Polizisten, Politiker, Bürgermeister usw. bedroht und öffentlich in übelster Weise angegangen werden.

Der demokratische Staat sei in Deutschland letztlich immer aus der Katastrophe begonnener und verlorener Weltkriege entstanden bzw. von den Siegermächten geschenkt worden. Es komme jetzt und in der Zukunft darauf an, dass die Kräfte der Rationalität im Land und in der Gesellschaft die Oberhand über die zerstörerischen Kräfte der Menschenverächter behalten. Immer dann nämlich, als die Deutschnationalen und Militaristen Macht und Verantwortung hatten, endeten diese Zeiten auf den Schlachtfeldern in Europa und mit Ruinen, Not, Vertreibung und so viel Unglück in den Familien.

Bürgermeister Himmler meint, dass sich die Bürgermeister im Landkreis mit Landrat Willi Gailler der Thematik annehmen müssen und klar Position beziehen zu „Reichsbürgern“ und ähnlichen Umtrieben im Landkreis. Der Landkreis Neumarkt solle nämlich auch in Zukunft „unsere Heimat des Respekts, der Toleranz, der Humanität und der gelebten Demokratie“ bleiben. Dafür müsse man aber etwas tun und stetig für diese Werte werben.



Sophie Scholl
1921-1943

Sophie-Scholl-Platz

Der Gemeinderat der Gemeinde Berg hat am 11. März 2004 beschlossen, diesen Platz und damit die Mitte unserer Gemeinde Sophie Scholl - stellvertretend für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus - zu widmen.

Sophie Scholl, ihr Bruder Hans Scholl und Christoph Probst wurden am 22. Februar 1943 in München-Stadelheim mit dem Fallbeil hingerichtet.

Sie waren führende Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ und hatten mit Flugblättern zum Widerstand gegen die Barbarei des Nationalsozialismus aufgerufen.

Der Historiker Golo Mann schrieb 1958:

„Hätte es im deutschen Widerstand nur sie gegeben, die Geschwister Scholl und ihre Freunde, sie hätten alleine genügt, um etwas von der Ehre des Menschen zu retten, welcher die deutsche Sprache spricht.“